

1 Vorbereitung Universität

Standards ^[1]	Kompetenzen ^[2]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[3]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
					Universität	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit....	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit.....				(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	entwickeln zu ausgewählten Themenstellungen unter Einbeziehung der Lerner-Perspektiven eine geeignete didaktisch-methodische Konzeption.	2	berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtsvorhaben auch sprachliche Aspekte.	zur begründeten Auswahl und geographiedidaktischen Rekonstruktion von Lerngegenständen; zur adressatengerechten Strukturierung von schulischen Lernprozessen unter Berücksichtigung der geographischen Kompetenzbereiche, unterschiedlicher Raumperspektiven und einer problemorientierten Fragestellung; zur adressatengerechten Strukturierung von schulischen Lernprozessen unter Berücksichtigung der geographischen Kompetenzbereiche, unterschiedlicher Raumperspektiven und einer problemorientierten Fragestellung.	Planung von fachbezogenem Unterricht unter Berücksichtigung der Bildungsstandards sowie der verschiedenen Kernlehrpläne; Übersicht über Methoden (z.B. Experimente, Exkursionen, kooperatives Lernen), fachspezifische Medien (z.B. Karten, Bilder, Diagramme) und innovative Lernaufgaben.	Austausch über Auswahl von konkreten Themenfeldern des Vorbereitungsseminars und den besprochenen Fallbeispielen, um gegebenenfalls die Unterrichtsprojekte daraufhin abzustimmen,	Vernetzung gegebenenfalls mit anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (Geschichte, Sozialwissenschaften bzw. Politik) hinsichtlich der Gestaltung des Gesellschaftslehre-Unterrichts	Haubrich, H. (2006): Geographie unterrichten lernen: Die neue Didaktik der Geographie konkret. München, Düsseldorf, Stuttgart. Rinschede, G. (2005): Geographiedidaktik. Paderborn. Rhode-Jüchtern, T. (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik. Seelze-Verber.
	Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterentwickeln.	erkennen die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim fachlichen Lernen.	3a	erkennen die Bedeutung selbsttätigen und eigenverantwortlichen Lernens auch für sprachliche Lernprozesse.	zur umfassenden Analyse und Reflexion fachbezogener Lehrens und Lernens;	Analyse von fachbezogenen Unterrichtskonzepten z.B. hinsichtlich: geographiedidaktischer Positionen zu Handlungsorientierung und individueller Förderung;	Austausch über Unterrichtskonzepte		Rhode-Jüchtern, T. (2013): Gestaltung von Lernumgebungen im Geographieunterricht. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 105-116.
		verifizieren die beabsichtigten und tatsächlichen Lernprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Förderung mittels Erfolgskontrolle	3b	beobachten und beschreiben den Zusammenhang zwischen sprachlicher Förderung und sprachlicher Entwicklung.	zur Weiterentwicklung und Erprobung von Lernarrangements auf der Grundlage neuerer fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse	verschiedene Formen kompetenzorientierter Leistungsüberprüfung (z.B. Portfoliotechnik, materialgebundene Problemlösung)	Austausch über verschiedene Formen fachspezifischer Leistungsdiagnostik	Vernetzung mit den Bildungswissenschaften hinsichtlich Konzepten zur individuellen Förderung besonders hinsichtlich des Aspekts der Inklusion.	Hoffmann, K.W. (2013): Bewertung von Lehrer- und Schülerleistungen im Geographieunterricht. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 117-127.
		berücksichtigen die Ausgangslage der Schülerinnen und der Lehrperson.	3c	berücksichtigen auch die sprachliche und soziokulturelle Ausgangslage der Schülerinnen und der Lehrperson.	Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu geographischen Themenfeldern in ihre Unterrichtsplanung einzubeziehen.	Erkenntnisse und Bedeutung von Schülervorstellungen zu geographischen Themenfeldern.			Henmer, I.; Henmer, M. (2010): Schülerinteresse an Themen, Regionen und Arbeitsweisen des Geographieunterrichts. Nürnberg
	an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	beziehen fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum.	4	beziehen sprachdiagnostische und sprachförderliche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Unterricht ein.	Zur selbstreflexiven Auseinandersetzung mit schulinternen Curricula vor dem Hintergrund der Kernlehrpläne und Bildungsstandards der DGfG	Schulinterne Lehrplanentwicklung; kompetenzorientierte Lehrpläne; DGfG-Bildungsstandards	U.U. Verwendung schulinterner Lehrpläne der zugeordneten Schulen	Vernetzung mit den Bildungswissenschaften hinsichtlich der Themen Schulentwicklung, Curriculumentwicklung	Hoffmann, K.W. (2013): Lehrpläne und Bildungsstandards für den Geographieunterricht. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 94-103

Standards ^[1]	Kompetenzen ^[2]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[3]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
					Universität	Schule	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit....	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit.....					(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und... (Standard 4)	wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen	stellen die in den Seminaren behandelten Inhalte differenziert dar und beziehen diese aufeinander behandelten Inhalte.	1a verbinden die Inhalte der Seminare mit den sprachlichen Anforderungen, welche durch diese gestellt werden.	fachwissenschaftliche Inhalte (z.B. Mensch-Umwelt-Beziehungen) auf fachdidaktische Konzeptionen (z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung) zu beziehen; zur begründeten Darlegung geographischer Bildungsziele (z.B. der raumbezogenen Handlungskompetenz); bildungswissenschaftliche auf geographiedidaktische Konzeptionen zu beziehen (z.B. Bedeutung konstruktivistischer Didaktik für die Exkursionsdidaktik).	Vertiefende Wiederholung der im Bachelor-Studiengang bereits behandelten Themen: Ziele und Inhalte geographischer Bildung; Entwicklung und Positionierung des Schulfaches Geographie; Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik		Austausch über fachwissenschaftliche Themenfelder, die im aktuellen Durchgang besonders betont werden sollten		Enge Vernetzung mit den Fachwissenschaften hinsichtlich des Angebots fachwiss. Seminare	Kanwischer, D. (2013): Fachbezogenes Wissen in der geographischen Lehrerbildung. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 46-55.
		stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biographisches Lernen).	1b stellen Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Aspekten der Seminarinhalte (Problembereiche, Förderansätze, etc.) und ihren eigenen Schulerfahrungen her.	zur selbstreflexiven Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiographie (z.B. Reflektion eigener stereotyper Raumvorstellungen); zur Formulierung von Zielen hinsichtlich des zukünftigen Tätigkeitsfeldes.	Schülerinteresse an Geographie; Schülervorstellungen zu ausgewählten geographischen Themen	Übermittlung der konkreten Ergebnisse aus dem Vorbereitungsseminar an die ZfLs, um Anknüpfungspunkte gewährleisten zu können				Gryl, I. (2013): Geographielehrende - Biographie und Kompetenzentwicklung. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 70-78.
	Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Arbeit in der Profigruppe) ^[4] .	konzipieren auf der Basis dieser Inhalte ein relevantes Studienprojekt. ^[5]	FoL_a beachten bei der Konzeption ihres Studienprojektes Aspekte der sprachlichen Bildung und der Sprachförderung.	zur exemplarischen Rezeption fachdidaktischer Forschungsarbeiten (z.B. zur Argumentations- oder Kartenauswertekompetenz) und deren Beurteilung im Hinblick auf die unterrichtliche Relevanz; zur konkreten Entwicklung von Fragestellungen zum Geographieunterricht im Sinne des forschenden Lernens	Geographiedidaktische Forschungsfragen; Anlage eines geographiedidaktischen Projektes im Sinne des Forschenden Lernens	Information an die ZfLs über die geplanten Forschungsvorhaben, damit u.U. bereits geeignete Unterrichtsvorhaben in den Blick genommen werden können.	Abfrage bei den beteiligten Schulen über u.U. gewünschte Fragestellungen	Vernetzung mit den Bildungswissenschaften hinsichtlich des Vorbereitungsmoduls zu Methoden der empirischen Unterrichtsforschung	Horst, M. (2013): Forschung in der Geographiedidaktik. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 247-259.	
		ermitteln und berücksichtigen das Interesse der Praktikumschulen an diesen Fragestellungen.	FoL_b ermitteln im Vorfeld des Studienprojektes den Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.	die spezifische Situation des Faches Geographie in den Schulen der Ausbildungsregion zu ermitteln; das Studienprojekt auf die Bedingungen vor Ort (mediale Ausstattung, schulinterne Curricula) abzustimmen.	Systematische Abstimmung relevanter geographiedidaktischer Fragestellungen für das Studienprojekt mit den beteiligten Schulen der Ausbildungsregion		Abstimmung mit der jeweiligen Schule; Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Ausbildungsbegleitern vor Ort			

[1] http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Lehrerausbildung/LZV_Stand09_06_2_.pdf

[2] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[3] Beitrag: Fachverbund DaZ

[4] Vgl. den Leitfaden zum Forschenden Lernen im Praxissemester (AG Forschendes Lernen, Stand Mai 2013).

[5] Sammlung von Projektmöglichkeiten werden im Anhang aufgelistet

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
					Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...				
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit.....	Universität	ZfsL	Schule	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.		gestalten Unterricht vor dem Hintergrund der Richtlinien und Lehrpläne.	5a berücksichtigen beim Gestalten des Unterrichts auch die Empfehlungen zur sprachlichen Bildung aus den Richtlinien und Lehrplänen.	siehe Vorbereitungsseminar	Einzelfallberatung durch Angebote des Blended Learning und im Rahmen von Blockseminaren	Teilnahme von Universitätsseite an einem der Begleitseminare der ZfsL; dort Erfahrungsaustausch über die Erfahrungen bei der eigenen unterrichtspraktischen Tätigkeit sowie der Hospitation	nach Möglichkeit Kontakt mit den beteiligten Fachlehrern und Austausch über die Entwicklung der Studierenden	k.A.	
		gestalten Unterricht unter Einbeziehung des Vorwissens und der Vorerfahrung von Schülerinnen und Schülern.	5b beachten bei der Gestaltung des Unterrichts die individuellen Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler, deren sprachlich-kulturellen Hintergrund.						k.A.
		reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Unterrichtserfahrungen vor dem Hintergrund didaktischer Grundkategorien.	5c reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Erfahrungen auf der Grundlage von Sprachdaten.						k.A.
		reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen vor dem Hintergrund pädagogischer und psychologischer Theorien	5d erkennen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme und Konflikte.						k.A.
		beobachten und analysieren Unterricht anhand didaktischer Kriterien und gestalten ggf. selbst Unterricht unter Berücksichtigung von Intention, Thematik, Ausgangslage von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Methodik, Medien, individueller Förderung und Erfolgskontrolle.	6a beobachten und analysieren die Unterrichtskommunikation, gestalten selbst sprachsensiblen Unterricht und berücksichtigen Sprachentwicklungsaspekte bei der Erfolgskontrolle und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler.	siehe Vorbereitungsseminar	Einzelfallberatung durch Angebote des Blended Learning und im Rahmen von Blockseminaren	Teilnahme von Universitätsseite an einem der Begleitseminare der ZfsL; dort Erfahrungsaustausch über die Erfahrungen bei der eigenen unterrichtspraktischen Tätigkeit sowie der Hospitation	nach Möglichkeit Kontakt mit den beteiligten Fachlehrern und Austausch über die Entwicklung der Studierenden	k.A.	
		beziehen Schülerfragen und -interessen in die Gestaltung des Unterrichts ein.	6b keine Angaben						k.A.

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]		Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
						Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...				
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit.....	Universität	ZfsL	Schule	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und... (Standard 4)		reflektieren ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der Projekte.	6c	reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.					k.A.	
		verschriftlichen die Projekte in adäquater Form	6d	reflektieren ihre Erkenntnisse bezüglich des sprachsensiblen Unterrichtens im Portfolio Praxiselemente.					k.A.	

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren		Sprachsensible Kompetenzen ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
						Universität	ZfsL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...		Die Studierenden...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit.....				(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
	ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	entwickeln für die Studien- und Studienprojekte in der Praxisphase Untersuchungssettings mit Zeitplänen.	7a	keine Angaben	selbstständig eine thematisch begrenzte geographiedidaktische Fragestellung zu entwickeln;	Grundlagen der empirischen Sozial- bzw. -unterrichtsforschung bzw. geographiedidaktischer Forschung	Austausch über Verknüpfung des Studienprojektes mit den Unterrichtsvorhaben	Austausch über evtl. Rückmeldungen der beteiligten Fachlehrer zum Studienprojekt	k.A.	Reuber, P.; Pfaffenbach, C.; Mattisek, A. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig.
		operationalisieren bzw. präzisieren die Fragestellungen ggf. durch theoriegeleitete Untersuchungskriterien.	7b	beziehen nach Möglichkeit auch sprachtheoretische Aspekte in die Fragestellung mit ein.	die Fragestellung vor dem Hintergrund geographiedidaktischer Forschungsfrage bzw. -richtungen zu präzisieren sowie eine Zeit- und Ressourcenplanung zu entwickeln;				k.A.	Horn, M. (2013): Forschung in der Geographiedidaktik. In: Kanwischer, D. (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. S. 247-259.
		wählen zur Bearbeitung der Fragestellungen adäquate hermeneutische und empirische Untersuchungsmethoden aus.	7c	keine Angaben	geeignete Methoden zur Beantwortung der Forschungsfrage auszuwählen (Wahl zwischen quantitativem oder qualitativem Vorgehen)				k.A.	
		führen das Studienprojekt durch, werten es aus und stellen dabei die in den Vorbereitungsseminaren behandelten wissenschaftlichen Inhalte differenziert dar.	7d	berücksichtigen bei der Durchführung des Studienprojektes ihr erworbenes Wissen über Sprachentwicklung, Sprachdiagnose und Sprachförderung.	selbstständig das Studienprojekt durchzuführen, Zwischenstände zu kommunizieren und die Ergebnisse adäquat und reflektiert (Methodenkritik) darzustellen				k.A.	
	bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	ordnen Methoden für das Studienprojekt mit Blick auf die dadurch bedingte Form der Erkenntnisgewinnung ein.	8a	keine Angaben	die Ergebnisse vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte und Erkenntnisse geographiedidaktischer Forschung kritisch zu reflektieren;	Grundlagen der empirischen Sozial- bzw. -unterrichtsforschung bzw. geographiedidaktischer Forschung			k.A.	
		beurteilen die Reichweite von Fragestellungen und Ergebnissen ihres eigenen Studienprojektes unter theoretischen und schulpraktischen Gesichtspunkten.	8b	bedenken bei der Beurteilung ihrer Fragestellung und Ergebnisse Aspekte der Sprachentwicklungsforschung, der Sprachdiagnoseforschung und Möglichkeiten der praktischen, individuellen Sprachförderung.	die Ergebnisse vor dem Hintergrund der im Praxissemester gemachten schulpraktischen Erfahrungen zu werten.				k.A.	

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ

3 Beileitung ZfSL & Schule

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
					ZfSL	Schule				
Nach §§ LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit...	Die Studierenden...	Die Studierenden...				Universität	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)		
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	fachliches Lernen zu planen.	verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	9a	sichern und entwickeln das Verstehen und Produzieren von gesprochener und geschriebener Sprache. Sie berücksichtigen die Entwicklung von Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	ausgewählte fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf fachdidaktische Prinzipien wie Problemorientierung, Raumbezug, Exemplarität, Schülerorientierung, Gegenwarts- und Zukunftsbezug, Kompetenzorientierung auf den Lernort Schule zu übertragen.	Elementarisieren, strukturieren und reduzieren in einem begrenzten Themenfeld fachliche Inhalte; Entwicklung von Unterrichtsthemen; didaktische Reduktion				
		nehmen die Komplexität und die Interdependenz aller Bedingungsfaktoren von Unterricht wahr.	9b	berücksichtigen die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit anderer Familiensprache sowie der Lerner mit Sprachförderbedarf.	Phasierung, Strukturierung und Methodenwechsel als wesentliche Elemente zur Gestaltung und Planung nachhaltiger Lernprozesse adäquat zu nutzen	Akzentuierung des nomothetischen Raumzugriffs durch allgemeingeographische Themenformulierung.				
		überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.	9c	berücksichtigen Methoden für sprachliches Lernen, welche die fachliche Kompetenzerweiterung wirksam unterstützen.	eine Geographiestunde in methodisch-medialer Hinsicht zu planen und diese in Form einer Unterrichts-skizze darzustellen.					
		wären ihre Unterrichtsziele auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-) Lehrplänen	9d	verfolgen neben fachlichen Zielen auch sprachliche Ziele im Fachunterricht mit besonderem Fokus auf der Entwicklung der Bildungssprache.	das wechselseitige Verhältnis von Lernausgangslage Ziel-, Inhalts-, Methoden- und Medienentscheidungen zu erkennen.					
	Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	10a	berücksichtigen die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Wort-, Satz- und Textebene. ... greifen auf die vorhandenen sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden zurück.	verschiedene fachspezifische Medien u.a. Karten, Statistiken, Bilder begründet und zielorientiert einzusetzen ausgewählte Beobachtungsinstrumente zur Überprüfung methodisch-medialer Entscheidungen zu nutzen	Exemplarische kriteriengeleitete Analyse von Methoden und Medienentscheidungen/Entwicklung von zentraler Beobachtungskriterien wie Intentionalität, Struktur, Zeitökonomie für den Unterricht im Fach Geographie				
		greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.	10b	berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.	Inhalte, Themen und Gegenstände ihres Unterrichts auf die verschiedenen Kompetenzbereiche des Faches Geographie als auch auf schulinterne Curricula zu beziehen.	Lernziel-/Kompetenzformulierung, didaktische Legitimation				
		wenden ihr Wissen zum classroom management an.	10c	nutzen auch Visualisierungen zur Unterstützung der Unterrichtskommunikation.	ihre Handlungsmöglichkeiten zur Durchführung von Unterricht zu entwickeln und sukzessive zu erweitern. fachtypische unterrichtliche Handlungssituationen (z. B. problemorientierte Einstiege) erprobend zu erweitern.	Vermittlung von Formen und Funktionen geographischer Stundeneinstiege				
		unterstützen schüleraktivierendes und kooperatives Lernen.	10d	wenden in ihrem eigenen Unterricht Methoden an, die den Redanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erhöhen.	Unter Einbezug ihres pädagogischen Wissens zur Reflexion über adressatengerechte Kommunikation (z. B. geographische Fachbegriffe, Raumvorstellungen, Maßstab und Lagebeziehungen, Nah-Fern)	Planung und Gestaltung des Unterrichts aus der Lernerperspektive				
				Einfache kooperative Unterrichtsformen wie Think-Pair-Share für den Fachunterricht fruchtbar zu machen						

Standards	Kompetenzen ⁽¹⁾	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ⁽²⁾	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
			Die Studierenden...		ZfSL	Schule			
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...						
		greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.	10e erziehen Schülerinnen und Schüler dazu, auch bei Äußerungen, die sprachlich noch unfähig sind, aktiv zuzuhören.						

Standards	Kompetenzen ⁽¹⁾	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ⁽²⁾	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	ZfSL	Schule	Universität	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren. (Standard 2)	Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.	erstellen die lehrplankonformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese.	11a	untersuchen Aufgabenstellungen und Text-vorlagen auf mögliche sprachliche Herausforderungen hin und bieten notwendige Hilfen an. ... nutzen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ermutigende Rückmeldung zur sprachlichen	kompetenzorientierte Aufgabenformate im Fach Geographie zur schriftlichen Überprüfung einzusetzen.			Neue Aufgabenkultur http://www2.klett.de/ixcms/media.php/229/Mett_symposium_aufgabenkultur.pdf schulinternes und fachbezogenes Leistungskonzept	
		prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen.	11b	kennen die Sprachlernbiographien der Schülerinnen und Schüler und beziehen bei der Beurteilung individuelle sprachliche Lernfortschritte mit ein, geben sprachlich konkrete Rückmeldungen und korrigieren Fehler selektiv.	zum Abgleich eigener Lernergebnisse mit anderen Vergleichs- und Bezugsnormen und daraus entstehende Probleme zu benennen.	Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss (DGIG)		(KLP Erdkunde SI NRW 2007, KLP Geographie S II) schulinternes und fachbezogenes Leistungskonzept	
		beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit.	11c	beziehen bei der Leistungsbeurteilung die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit ein, ziehen aus den Lernerfolgskontrollen Konsequenzen für die weitere Förderung sprachlicher Kompetenzen im unterrichtlichen Handeln.	Kriterien wie Qualität, Quantität und Kontinuität auf mündliche und schriftliche Beiträge anzuwenden. Zwischen Verstehens- und Darstellungsleistungen mündlicher Beiträge zu unterscheiden.	KLP SI, APO SI + SII schulisches fachinternes Leistungskonzept		Sprachsensibilität	
		analysieren ihre Lernerfolgskontrollen zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.	11d						
	Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.	12a	berücksichtigen die sprachliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.					
		nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.	12b	beobachten gezielt sprachliche Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler. ... nutzen nach Möglichkeit diagnostische Verfahren zur Ermittlung des Sprachstands.	zur Anwendung von Erhebungs- und Visualisierungsformen zur Repräsentation individueller Wissensbestände (Fragebogen, Mind Mapping etc.)				
		erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).	12c	... setzen auf der Grundlage ihrer Diagnostik angemessene Förderaufgaben ein. ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der					

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
			Die Studierenden...		ZfL	Schule			
Nach § 8 LZV verfügen die Absolventinnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden...					(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	

den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und an der Umsetzung zu beteiligen, (Standard 3)	Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	reflektieren ihre eigene Werthaltung und ihr Menschenbild.	13a ... nutzen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Lernchance und Herausforderung. ... berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Lebensbedingungen und Lerntraditionen ihrer Schülerinnen und Schüler. ... verstehen sich als Vorbild im angemessenen und komplexen, ernsthaften Schülern und Schüler, eigene Meinungen, Einstellungen, Bedürfnisse und Interessen sprachlich zum Ausdruck zu bringen, thematisieren Verstehens- und Verständnisschwierigkeiten und bauen eine Kultur des Helfens und Unterstützens auf.	entwickeln in der Auseinandersetzung mit der beruflichen Praxis ein eigenes Leitbild fachlichen und pädagogischen Handelns					
		fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.	13b	durch eine multiperspektivische Betrachtung raumrelevanter Strukturen und Prozesse die Entwicklung der Urteils- und Handlungskompetenzen zu unterstützen					
		erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	13c						
... ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. (Standard 5)	über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln	beurteilen Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	14 reflektieren das Lehrerhandeln in Bezug auf Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt.						

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ